



GETTY IMAGES, JULIA HENDERSON/DIE POSAUNE

Wie die Welt reagierte

- Richard Palmer
- [02.03.2026](#)

Die weltweite Reaktion auf die Angriffe Israels und Amerikas auf den Iran ist sehr aufschlussreich.

Großbritannien ist still: Premierminister Keir Starmer verkündete lautstark, dass Großbritannien nichts mit den Anschlägen zu tun habe und forderte den Iran und seine Stellvertreter auf, Großbritannien in Ruhe zu lassen. Als der Iran trotzdem britische Interessen angriff, reagierte Starmer immer noch nicht, aber er erlaubte den USA, von britischen Stützpunkten aus zurückzuschlagen.

Der erfahrene Journalist Andrew Neil nannte Starmer „eine Peinlichkeit und eine Irrelevanz“:

In einer Reihe von unerträglichen Wechsellern, auch in diesem Sender, von denen sich sein Ruf nicht erholen wird, weigerte sich [Verteidigungsminister] John Healey immer wieder zu sagen, ob die britische Regierung die Angriffe auf den Iran unterstützt. Außenministerin Yvette Cooper hat heute Morgen die gleiche Farce durchgemacht.

Nun, es ist nur das Signal für eine militärische Aktion unserer Zeit. Warum sollten Sie eine Meinung haben? ...

Nichts davon ist ein Plädoyer für britische Unterstützung oder britische Beteiligung. Ich verstehe, warum wir vorsichtig sein sollten. Aber es geht darum, dass wir wissen sollten, wo unsere Regierung steht. Doch das tun wir nicht. Daher die Peinlichkeit und die Irrelevanz.

Kanada und Australien haben die Streiks unterstützt. Großbritanniens Führer haben nicht einmal den Mut, sie zu unterstützen oder ihnen entgegenzutreten.

Die EU ist führungslos. Präsident Trumps Entscheidung, den Iran anzugreifen, zeigt einmal mehr, was eine starke, entschlossene Führungspersonlichkeit bewirken kann. Die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, wurde weithin dafür kritisiert, dass sie bis Montag gewartet hat, um überhaupt eine Sitzung über die „signalhafte Militäraktion unserer Zeit“ einzuberufen. Der Krieg mag im Nahen Osten ausgebrochen sein, aber von europäischen Politikern kann man nicht erwarten, dass sie am Wochenende arbeiten.

Die EU-Staaten haben auf den Krieg unterschiedlich reagiert. Deutschland und Frankreich haben die USA sozusagen unterstützt und gleichzeitig zu Verhandlungen aufgerufen. Zusammen mit Großbritannien gaben sie eine Erklärung ab, in der sie sich bereit erklärten, „möglicherweise durch die Ermöglichung notwendiger und verhältnismäßiger Verteidigungsmaßnahmen zu helfen, um die Fähigkeit des Irans zu zerstören, Raketen und Drohnen an ihrem Ursprung abzufeuern“. Spanien hat unterdessen Amerika und Israel verurteilt.

Zypern ist beunruhigt: Der einzige Bereich, in dem die EU schnell gehandelt hat, spricht Bände über ihre Prioritäten.

Eine Drohne hat am Sonntag um Mitternacht einen britischen Luftwaffenstützpunkt auf Zypern getroffen. Es wurde niemand verletzt. Doch von der Leyen gab schnell eine Erklärung ab, in der sie erklärte, dass die EU „gemeinsam, fest und unmissverständlich“ an der Seite ihrer Mitgliedstaaten stehe. Griechenland hat zwei Kriegsschiffe entsandt, um die Insel zu bewachen.

Der Stützpunkt ist souveränes britisches Territorium, doch es ist nicht die Royal Navy, die die Insel verteidigt. Die EU ergreift die Gelegenheit, sich als Zyperns zuverlässigster Verteidiger darzustellen.

Nachdem die Hamas am 7. Oktober 2023 Israelis massakriert und die aktuelle Kriegerunde ausgelöst hatte, hat *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry sofort [die Aufmerksamkeit auf Zypern gelenkt](#): „Angeführt von Deutschland wird Zypern zu einem Militärstützpunkt für die Europäische Union!“ Die Insel ist von entscheidender Bedeutung für außenstehende Nationen, die ihre Macht im Nahen Osten ausbauen wollen. „Glauben Sie nicht, dass Deutschland Großbritannien und Amerika aus Zypern verdrängen will, das sie im letzten Weltkrieg so mächtig eingesetzt haben?“

Diese Bombardierung zeigt, wie wichtig Zypern als Luftwaffenstützpunkt und Überwachungsstation ist, und sie offenbart den Willen Europas, die Vorherrschaft über Zypern zu übernehmen.

Vatikan: Papst Leo richtete am Montag einen „herzlichen Appell, die moralische Verantwortung zu übernehmen, die Spirale der Gewalt zu stoppen, bevor sie zu einem irreparablen Abgrund wird“. Er behauptete:

Stabilität und Frieden entstehen weder durch gegenseitige Drohungen noch durch Waffen, die Zerstörung, Schmerz und Tod säen, sondern nur durch einen Dialog, der vernünftig, authentisch und verantwortungsvoll ist.

Die Geschichte lehrt uns das Gegenteil. Konflikte, die mit einem Dialog endeten, neigten dazu, wieder zu explodieren, aber diejenigen, die mit überwältigender Gewalt endeten, wie der Zweite Weltkrieg, haben sich als stabiler und schlüssiger erwiesen. Doch der Mensch hat keine Möglichkeit, dauerhaften Frieden zu schaffen.

Als erster amerikanischer Papst möchte Leo wahrscheinlich vermeiden, dass er als zu sehr für sein Heimatland eintritt. Der Vatikan möchte sich auch stärker in den Friedensprozess im Nahen Osten einmischen und will daher vermeiden, Partei zu ergreifen.

Dies ist eine Kirche, die behauptet, zu Jesus Christus zu gehören, die aber ständig ihre eigenen politischen Interessen über das Eintreten gegen das Böse stellt. Das Massaker vom 7. Oktober ist ein Paradebeispiel dafür. Papst Franziskus hat die Hamas nicht verurteilt. Stattdessen richtete er die meisten seiner Verurteilungen an Israel und verbreitete Fake News über den Krieg. Leo ist weniger dramatisch in seinen Gesten, aber der gleiche Geist ist da.

Mehr über Europa und die Ambitionen des Vatikans im Nahen Osten erfahren Sie in Herrn Flurrys Artikel [Wenn Sie Gaza beobachten – beobachten Sie Deutschland](#)“